

Entwicklung der inländischen Investmentfonds im Jahr 2011

Christian Probst,
Bianca Ullly¹

Zu Beginn des Jahres 2011 beeinflussten die Ereignisse in Japan sowie die politischen Unruhen im Nahen Osten und in Nordafrika die Entwicklung der Märkte. Im weiteren Jahresverlauf waren vor allem die sich verschärfenden Staatsschuldenkrisen marktbeeinflussend. Während Europa von den Märkten und durch Bonitätsherabstufungen der Ratingagenturen zu einschneidenden Maßnahmen gezwungen wurde, bestand für die USA weit weniger Druck. Sie werden nach wie vor als sicherer Hafen angesehen. Vor dem Hintergrund dieser Unsicherheiten reagierten die Anleger mit Anteilsverkäufen und waren mit Neuinvestitionen äußerst zurückhaltend, sodass sich ein Nettokapitalabfluss von 3,99 Mrd EUR ergab. Abzüglich der Kursverluste in Höhe von 3,06 Mrd EUR reduzierte sich das konsolidierte Fondsvolumen² 2011 um 7,05 Mrd EUR (-5,7%) auf 116,75 Mrd EUR und entsprach in etwa dem Stand vom ersten Quartal 2005.

Der vorliegende Beitrag geht in Kapitel 1 auf die Investmentfonds als Investor ein und beleuchtet das Portfolio der heimischen Fonds näher. In den Kapiteln 2 und 3 steht das Veranlagungsinstrument Investmentzertifikat im Mittelpunkt. Es wird einerseits auf die Angebotspalette und andererseits auf das Anlegerverhalten eingegangen. Kapitel 4 gibt Auskunft über die erzielte Performance. Ein spezieller Fokus wird dabei auf die Jahresentwicklung 2011 gelegt.

1 Struktur des Fondsvolumens und Anzahl der Fonds

Während der Zeit der Finanzmarkt-turbulenzen reduzierten Kapitalanlagegesellschaften ihr Angebot an Investmentfonds. So wurden während der Immobilienkrise im Jahr 2008 21 Fonds und 2009 weitere 126 Fonds vom Markt genommen. Ab Jänner 2010 kam es erstmals wieder zu einer Angebotsausweitung und die Fondsanzahl stieg im Gesamtjahr 2010 um 21 Fonds.

Im Jahr 2011 kam es, bedingt durch die schwierigen Marktbedingungen, zu

einer stärkeren Abnahme des Fondsangebots von 32 Fonds, sodass die 29 österreichischen Kapitalanlagegesellschaften per Ende Dezember 2011 2.171 Investmentfonds verwalteten.

Das bisher höchste Fondsvolumen konnte von der Fondsbranche im zweiten Quartal 2007 (174,32 Mrd EUR) erzielt werden. In der darauf folgenden Zeit war die Fondsindustrie mit besonders schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und stark nachgebenden Finanzmärkten konfrontiert. Die Folge waren massive Kursverluste und Fondsverkäufe, die bis zum ersten Quartal 2009 angehalten haben. Das aggregierte Fondsvolumen (inklusive „Fonds in Fonds“-Veranlagungen) der österreichischen Investmentfonds erreichte schließlich im März 2009 mit 123,01 Mrd EUR seinen absoluten Tiefststand.

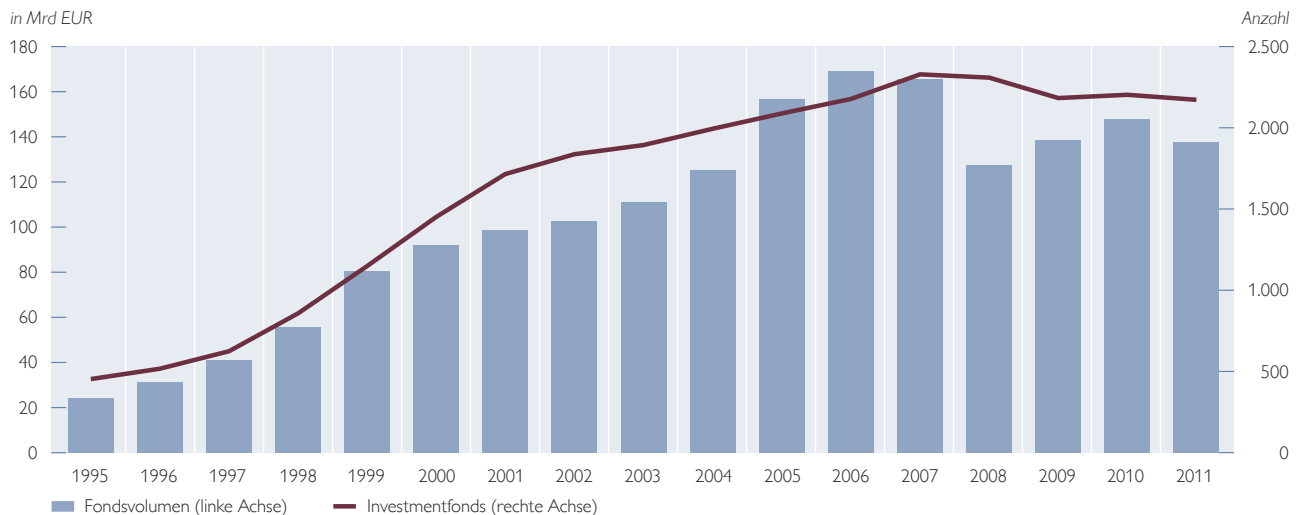
Ab dem zweiten Quartal 2009 beruhigte sich die Lage auf den Finanzmärkten wieder etwas und Investmentfonds wurden wieder nachgefragt. Trotz Kursgewinnen blieb jedoch eine

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, christian.probst@oenb.at, bianca.ully@oenb.at.

² Der Unterschied zwischen konsolidiertem – effektiv auf dem Markt veranlagtem – Vermögen und dem verwalteten Fondsvolumen ergibt sich durch die von Investmentfonds gehaltenen inländischen Investmentzertifikate. Die Zunahme der inländischen Investmentzertifikate entspricht daher keiner Erhöhung des investierten Kapitals, da die Einbeziehung der vor allem in Dachfonds enthaltenen inländischen Investmentzertifikate eine Doppelzählung bei der Betrachtung des veranlagten Volumens darstellen würde.

Grafik 1

Fondsvolumen und Anzahl der Investmentfonds



euphorische Kaufstimmung der Anleger aus. Das Fondsvolumen erreichte schließlich per Ende Dezember 2010 mit 147,68 Mrd EUR ein zwischenzeitliches Hoch. Politische Unruhen und die sich verschärfenden Staatsschuldenkrisen waren im Jahr 2011 marktbeeinflussend. Das Fondsvolumen fiel im Gesamtjahr 2011 um 10,18 Mrd EUR (–6,9%) auf 137,50 Mrd EUR. Dieser Stand lag somit 21% unter dem Höchststand von Juni 2007.

Einen Überblick über die Veranlagungsstruktur und die Entwicklung des Vermögensbestands im Gesamtjahr 2011 gibt Tabelle 1. Neben dem *Volumen* der Veranlagungsinstrumente zeigt die Tabelle *Transaktionen* und die *sonstigen Vermögensbestandsveränderungen*. *Transaktionen* beinhalten im Wesentlichen den Saldo aus Käufen und Verkäufen der Fonds, aber auch die Zinsen aus Schuldverschreibungen und Einlagen/Krediten sowie zugeflossene Dividenden und Ausschüttungen aus Aktien und Fonds. Ausschüttungen der Fonds spiegeln sich in einer Reduzierung des Guthabenbestands wider. Die *sonstigen Verände-*

rungen sind eine Summe aus Neubewertungen aufgrund von Preis- und Wechselkursveränderungen und statistischen Reklassifizierungen.

Nach einem Anstieg von 9,07 Mrd EUR (+6,6%) im Gesamtjahr 2010 verringerte sich das Fondsvolumen (inklusive „Fonds in Fonds“-Veranlagungen) im Jahr 2011 um 10,18 Mrd EUR (–6,9%) auf 137,50 Mrd EUR. Verantwortlich dafür waren überwiegend Bewertungsverluste und Reklassifikationen in Höhe von 6,39 Mrd EUR. Die transaktionsbedingten Abflüsse betragen 3,79 Mrd EUR.

Im Jahr 2011 wurden sowohl Aktien und Beteiligungspapiere als auch Rentenwerte und Investmentzertifikate abgebaut. Kam es bei Rentenwerten insgesamt zu einem Rückgang, so wurden diese im Inland mit 0,58 Mrd EUR bzw. 3,7% aufgebaut, während die ausländischen Rentenwerte um 2,41 Mrd EUR bzw. 3,9% abgebaut wurden.

Stark reduziert wurden – sowohl im Inland als auch im Ausland – Investitionen in Investmentzertifikate. So kam es insgesamt zu einem transak-

Struktur des Fondsvolumens, Transaktionen und sonstige Veränderungen

	Dez. 10	Dez. 11	Bestandsveränderungen				
			insgesamt	Transaktionen ¹	Sonstige Veränderungen ²		
	in Mio EUR		in %		in Mio EUR		in %
Inländische Rentenwerte	15.884	16.683	798	583	3,7	215	1,4
Inländische Aktien und Beteiligungspapiere	3.696	2.991	-706	519	14,0	-1.225	-33,1
Inländische Investmentzertifikate	23.891	20.757	-3.134	-2.577	-10,8	-557	-2,3
Inländisches Immobilien- und Sachanlagevermögen	1.436	1.904	468	351	24,5	117	8,1
Ausländische Rentenwerte	61.744	58.695	-3.049	-2.405	-3,9	-644	-1,0
Ausländische Aktien und Beteiligungspapiere	15.540	12.097	-3.443	-1.037	-6,7	-2.406	-15,5
Ausländische Investmentzertifikate	18.531	15.472	-3.059	-1.746	-9,4	-1.313	-7,1
Ausländisches Immobilien- und Sachanlagevermögen	833	969	137	22	2,7	114	13,7
Restliche Vermögensanlagen	10.782	10.405	-377	-2.316	-21,5	1.938	18,0
<i>davon: Guthaben</i>	10.074	9.441	-633	-556	-5,5	-77	-0,8
Sonstige Verbindlichkeiten	4.653	2.468	-2.184	-4.818	-103,5	2.634	56,6
<i>davon: aufgenommene Kredite</i>	3.854	1.152	-2.702	-2.650	-68,8	-52	-1,3
Fondsvolumen	147.684	137.504	-10.180	-3.787	-2,6	-6.394	-4,3
Fondsvolumen konsolidiert (exklusive inländischer Investmentzertifikate)	123.794	116.747	-7.047	-1.210	-1,0	-5.837	-4,7

Quelle: OeNB.

¹ Transaktionen beinhalten im Wesentlichen den Saldo aus Käufen und Verkäufen der Fonds, aber auch die Zinsen aus Schuldverschreibungen und Einlagen/Krediten, zugeflossene Dividenden und Ausschüttungen aus Aktien und Fonds. Ausschüttungen des Fonds spiegeln sich in einer Reduzierung des Guthaben-Bestands wider.

² Sonstige Veränderungen = Neubewertungen aufgrund von Preis- und Wechselkursveränderungen und statistischen Reklassifizierungen.

tionsbedingten Abbau von -4,32 Mrd EUR, wobei der Großteil (-2,58 Mrd EUR) auf inländische Investmentzertifikate zurückzuführen war. Die Verkäufe fanden überwiegend im dritten Quartal 2011 statt.

Insgesamt wurden von Jahresbeginn bis Ende Dezember 2011 inländische Aktien um 14,0% (+0,52 Mrd EUR) aufgestockt, während Auslandsaktien um 6,7% (-1,04 Mrd EUR) abgebaut wurden. Auch hier fand ein Großteil der Verkäufe während des dritten Quartals 2011 statt (-1,22 Mrd EUR).

Relativ hohe Investitionen konnten bei inländischen Immobilien- und Sachanlagevermögen (+0,35 Mrd EUR bzw. +24,5%) festgestellt werden, während im Auslandsbereich die Neuveranlagungen sehr gering ausfielen.

1.1 Vergleich der Fondsvolumenentwicklung in Österreich mit dem Euroraum

Ein ernüchterndes Ergebnis zeigt ein Vergleich der Fondsvolumenentwicklung Österreichs mit dem gesamten Euroraum.

Während im Euroraum im Jahr 2010 ein Anstieg des Fondsvolumens um 11,5% zu beobachten war, zeigte sich in Österreich eine im Vergleich unterdurchschnittliche Zunahme von 6,6%. Dieser Trend setzte sich 2011 fort. Im Euroraum sank das Fondsvolumen im Jahr 2011 um 3,1%, während in Österreich mit -6,9% eine mehr als doppelt so hohe Abnahme verzeichnet wurde.

Per Ende Dezember 2011 betrug der Anteil des Fondsvolumens österreichischer Fonds am Euroraum 2,07% (Dezember 2010: 2,15%).

Grafik 2

Anteil Österreichs am Fondsvolumen im Euroraum (inklusive Geldmarktfonds)

Quelle: OeNB.

1.2 Veranlagungsschwerpunkte nach Fondskategorien

Insgesamt waren per Ende Dezember 2011 1.410 Fonds in Form von Publikumsfonds und 761 Fonds in

Form von Spezialfonds aufgelegt. Der Anteil der Spezialfonds am verwalteten Fondsvolumen ist zulasten der Publikumsfonds gegenüber Dezember 2010 um 2,9 Prozentpunkte gestiegen

Tabelle 2

Veranlagungsschwerpunkte nach Fondskategorien

	Dez. 10		Dez. 11		Veränderung	
	in Mio EUR	in %	in Mio EUR	in %	in Mio EUR	in %
Publikumsfonds	88.313	100,0	78.299	100,0	-10.013	-11,3
Aktienfonds	15.709	17,8	11.777	15,0	-3.932	-25,0
Rentenfonds	44.573	50,5	41.850	53,4	-2.724	-6,1
Gemischte Fonds	21.726	24,6	19.434	24,8	-2.292	-10,5
Immobilienfonds	2.371	2,7	2.806	3,6	434	18,3
Hedgefonds	424	0,5	284	0,4	-140	-33,0
Geldmarktfonds gemäß EZB-VO 2011/12	2.512	2,8	1.294	1,7	-1.218	-48,5
Sonstige Fonds	997	1,1	855	1,1	-142	-14,2
Spezialfonds	59.372	100,0	59.205	100,0	-167	-0,3
Aktienfonds	5.530	9,3	4.209	7,1	-1.321	-23,9
Rentenfonds	21.299	35,9	21.771	36,8	471	2,2
Gemischte Fonds	31.892	53,7	32.621	55,1	729	2,3
Immobilienfonds	53	0,1	98	0,2	44	82,7
Hedgefonds	596	1,0	506	0,9	-91	-15,2
Geldmarktfonds gemäß EZB-VO 2011/12	0	0,0	0	0,0	0	×
Sonstige Fonds	0	0,0	0	0,0	0	×
Fondsvolumen insgesamt	147.684	×	137.504	×	-10.180	-6,9

Quelle: OeNB.

und betrug Ende Dezember 2011 43,1 %.

Gegliedert nach Anlageschwerpunkten wiesen bei den Publikumsfonds die Rentenfonds mit 41,9 Mrd EUR einen Anteil von 53,4 % auf, gefolgt von den gemischten Fonds mit 19,4 Mrd EUR (24,8 %) und den Aktienfonds mit 11,8 Mrd EUR (15,0%). Geldmarktfonds³ waren mit einem Anteil von 1,7 % (1,29 Mrd EUR) weiterhin unbedeutend in Österreich. Besonders eindrucksvoll zeigt sich deren geringe Verbreitung, als selbst Ende 2008, nur ein sehr geringer Anteil von 4,5 % (3,72 Mrd EUR) in diesem Instrument veranlagt war.

Bei Spezialfonds, die institutionellen Investoren wie Versicherungen oder Pensionskassen vorbehalten sind, wurden 55,1 % (32,6 Mrd EUR) in Mischfonds investiert, gefolgt von Rentenfonds mit 36,8 % (21,8 Mrd EUR). Nur ein relativ geringer Anteil von 7,1 % (4,2 Mrd EUR) war in Aktienfonds veranlagt. Ursache für den Überhang der Mischfonds ist die im Vergleich zu Aktien-

und Rentenfonds höhere Flexibilität in der Veranlagungsstrategie.

2 Struktur des konsolidierten Fondsvolumens

Während den österreichischen Investmentfonds im Jahr 2010 netto Kapital in Höhe von 0,74 Mrd EUR zugeführt wurde, war das Ergebnis im Gesamtjahr 2011 mit einem Nettokapitalabfluss von 3,99 Mrd EUR (Nettomittelveränderung –1,77 Mrd EUR und Ausschüttungen von 2,22 Mrd EUR) deutlich negativ. Verstärkt wurde das negative Ergebnis durch Kursverluste in Höhe von 3,06 Mrd EUR.

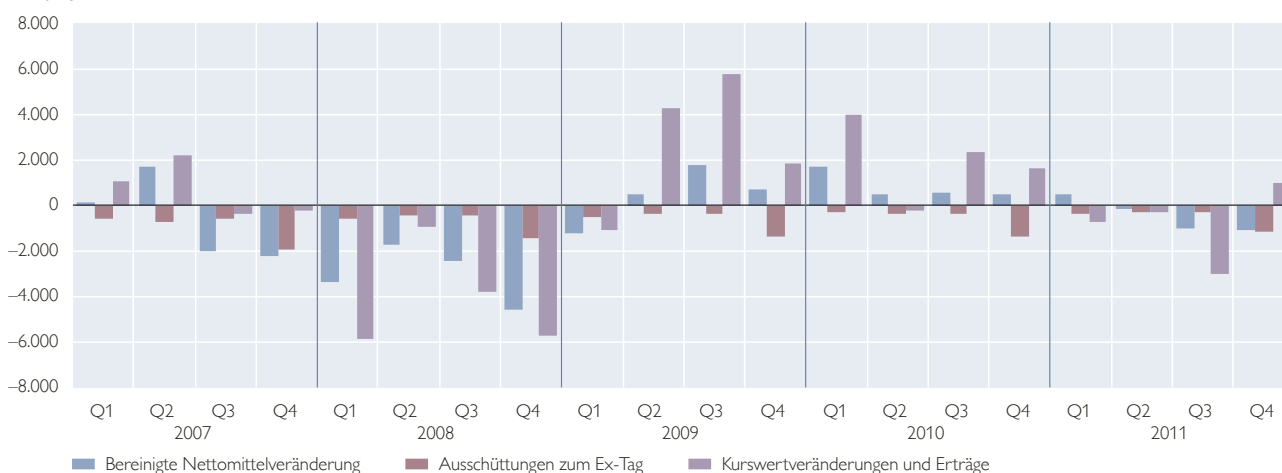
Insgesamt nahm das konsolidierte Fondsvolumen 2011 um 7,05 Mrd EUR (–5,7%) auf 116,75 Mrd EUR ab und entsprach in etwa dem Stand vom ersten Quartal 2005.

Mit einem Anteil von 64,6 % (75,38 Mrd EUR) war die Struktur des veranlagten Kapitals stark von Rentenwerten dominiert, gefolgt von Investmentzertifikaten mit 13,3 % (15,47 Mrd EUR), von Aktien und Beteiligungs-

Grafik 3

Nettomittelveränderung, Ausschüttung und Kurswertveränderung

in Mio EUR



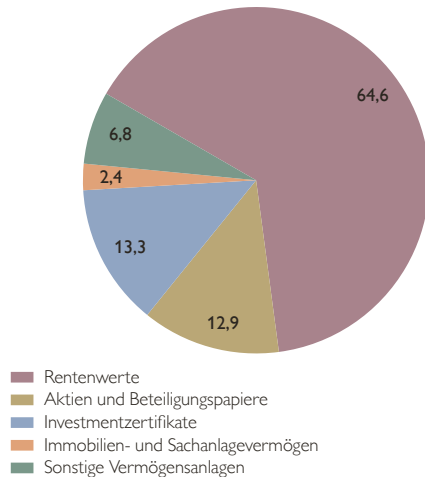
Quelle: OeNB.

³ Geldmarktfonds gemäß EZB-Verordnung 2011/12.

Grafik 4

Struktur des konsolidierten Fondsvolumens

in %



Quelle: OeNB.

papieren mit 12,9% (15,09 Mrd EUR) und von restlichen Vermögensanlagen mit 6,8% (7,94 Mrd EUR). Das Immobilien- und Sachanlagevermögen zeigte per Ende Dezember 2011 ein Volumen von 2,87 Mrd EUR und damit nur einen relativ kleinen Anteil von 2,4%.

Bemerkenswert waren jedoch die stetigen Steigerungsraten der Kategorie Immobilienfonds. Selbst im Jahr 2008, zum Höhepunkt der Finanzkrise, in dem die Fondsbranche nahezu ein Viertel ihres Fondsvolumens eingebüßt hatte, war der Rückgang des Fondsvolumens bei den Immobilienfonds mit 6,2% sehr moderat. Auch 2009 blieben die österreichischen Immobilienfonds von der Immobilienkrise unberührt und verzeichneten eine Steigerung von 13,4%. Im Jahr 2010 konnten die Immobilienfonds dann mit einem Zuwachs von 24,8% einen nahezu viermal so hohen prozentuellen Anstieg als die gesamte Fondsbranche erzielen. Im Jahr 2011, in dem alle Fondskategorien Volumeneinbußen verzeichneten, konnten die Immobilienfonds als einzige

Tabelle 3

Struktur des konsolidierten Fondsvolumens

Dez. 11

in Mio EUR | Anteil in %

Kategorie	in Mio EUR	Anteil in %
Rentenwerte	75.377	64,6
Aktien und Beteiligungspapiere	15.088	12,9
Investmentzertifikate	15.472	13,3
Immobilien- und Sachanlagevermögen	2.873	2,4
Restliches Fondsvolumen	7.937	6,8
Fondsvolumen konsolidiert	116.747	100,0

Quelle: OeNB.

Kategorie mit 19,7% eine beachtliche Zunahme verbuchen.

2.1 Regionale Veranlagungsstruktur

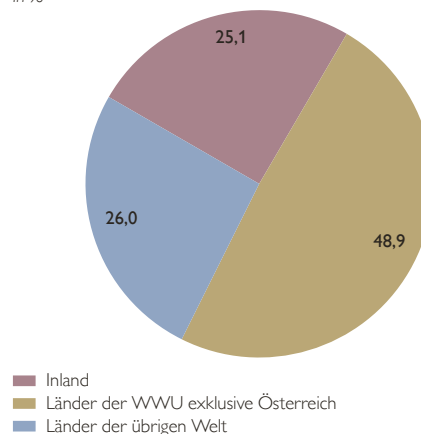
In den Portfolios von Investmentfonds ist seit mehreren Jahren eine Tendenz von Inlands- zu Auslandsveranlagungen zu beobachten.

In Zeiten von Finanzmarkturbulenzen wird dieser Trend jedoch unterbrochen, da die Fondsmanager risikominimierend agieren. Dies erfolgte vor allem durch die Verringerung von Auslandsinvestitionen (überwiegend aus-

Grafik 5

Regionale Struktur des konsolidierten Fondsvolumens

in %



Quelle: OeNB.

Regionale Struktur des konsolidierten Fondsvolumens

	Dez. 10		Dez. 11		Bestandsveränderungen	
	in Mio EUR	Anteil in %	in Mio EUR	Anteil in %	in Mio EUR	in %
Inland	27.110	21,9	29.289	25,1	2.179	8,0
Länder der WWU exklusive Österreich	63.258	51,1	57.139	48,9	-6.120	-9,7
Länder der übrigen Welt	33.425	27,0	30.319	26,0	-3.106	-9,3
Fondsvolumen konsolidiert	123.794	100,0	116.747	100,0	-7.047	-5,7

Quelle: OeNB.

ländische Aktien und Beteiligungspapiere). So stieg während der Immobilienkrise der Inlandsanteil am konsolidierten Fondsvolumen von 21,1% im Juni 2007 auf 25,5% im Dezember 2008.

Die Markterholung ab dem zweiten Quartal 2009, die damit einhergehenden Kursgewinne und der Abbau der Guthaben-Bestände führten wiederum zu einer Verringerung des Inlandsanteils, der im Dezember 2010 nur mehr 21,9% betrug. 2011 führten die schwierigen Marktbedingungen zu Verkäufen von ausländischen Rentenwerten, ausländischen Investmentzertifikaten und ausländischen Aktien und Beteiligungspapieren und damit wieder zu einer Erhöhung der Inlandsveranlagungen auf 25,1%.

Per Ende Dezember 2011 wurden in den Ländern der WWU (exklusive Österreich) 57,14 Mrd EUR (48,9%), in Ländern der übrigen Welt 30,32 Mrd EUR (26,0%) und im Inland 29,29 Mrd EUR (25,1%) veranlagt.

3 Gläubigerstruktur inländischer Investmentzertifikate

Der Sektor der institutionellen Investoren (Versicherungen, Pensionskassen und Betriebliche Vorsorgekassen) stellt bereits seit Ende des Jahres 2010 die größte Investorengruppe dar. Im zweiten Halbjahr 2011 gab es Nettozuflüsse in Höhe von 371 Mio EUR. Aufgrund

der Marktentwicklung und der daraus resultierenden negativen Bewertungseffekte verringerten sich die Bestände trotz Zukäufen von 39,4 Mrd EUR (32,2% aller Veranlagungen in österreichische Investmentzertifikate) im zweiten Quartal 2011 auf 38,5 Mrd EUR (33%) im vierten Quartal 2011. Dieser Sektor konnte als einziger im zweiten Halbjahr 2011 Nettomittelzuflüsse verzeichnen.

Beim inländischen Haushaltssektor (private Haushalte, Private Organisationen ohne Erwerbszweck sowie Privatstiftungen) – bis Mitte 2010 die größte Investorengruppe – setzte sich der kontinuierliche Rückgang der Investitionen in inländische Fonds auch bis ins vierte Quartal 2011 fort. In den letzten beiden Quartalen 2011 wurden von diesem Sektor Investmentzertifikate in Höhe von 936 Mio EUR verkauft. Durch zusätzliche, negative Bewertungseffekte von rund 1 Mrd EUR ist der Bestand von 36,9 Mrd EUR zur Jahresmitte 2011 auf 35 Mrd EUR per Ende 2011 gesunken. Die höchsten Abgänge wurden bei Rentenfonds (-432 Mio EUR) verzeichnet. Der Anteil dieses Sektors an allen Investitionen in österreichische Investmentfonds ist mit rund 30% gleichgeblieben. Somit wird der Abstand zu den institutionellen Investoren (33%) zunehmend größer.

Die Veranlagungen des Haushaltssektors konzentrierten sich Ende des

Jahres 2011 nahezu unverändert auf gemischte Fonds (42,2% des veranlagten Volumens bzw. 14,8 Mrd EUR), gefolgt von den Rentenfonds (37,3% bzw. 13,1 Mrd EUR). Der Anteil der Aktienfonds war von 14,6% auf 13% gesunken und betrug nur noch 4,5 Mrd EUR. In Immobilienfonds investierte weiterhin der Haushaltssektor am stärksten (6% des Fondsportfolios dieses Sektors bzw. 2,1 Mrd EUR). Insgesamt deckten die Haushalte damit 73,8% der Investitionen in inländische Immobilienfonds ab.

Abgesehen von Investitionen in Immobilienfonds ähnelt die Veranlagung des Haushaltssektors auch weiterhin der Veranlagung der institutionellen Investoren. Diese investierten 16,4 Mrd EUR (42,5%) in Rentenfonds, 16,3 Mrd EUR (42,3%) in gemischte Fonds, 5,1 Mrd EUR (13,4%) in Aktienfonds und nur 0,2 Mrd EUR (0,1%) in Immobilienfonds.

Die Kreditinstitute – mit Abstand die kleinste Investorengruppe – hielten nur noch 8,9 Mrd EUR bzw. 8% der

Investmentzertifikate (Q2 11: 9,8 Mrd EUR bzw. 8%). Dieser Sektor verzeichnete nach dem Haushaltssektor die höchsten Nettomittelabgänge in Höhe von 585 Mio EUR.

Der ausländische Sektor hat den Trend des ersten Halbjahres 2011 zu Nettomittelzuflüssen nicht beibehalten. Im zweiten Halbjahr 2011 betrug der Nettomittelabgang 440 Mio EUR. Nach den hohen Zukäufen vom ersten Halbjahr 2011 (690 Mio EUR), wurden im dritten Quartal 329 Mio EUR und im vierten Quartal 111 Mio EUR verkauft. Ausländische Fonds hielten somit Ende 2011 16,7 Mrd EUR bzw. 14,3% im Vergleich zu 18,1 Mrd EUR bzw. 14,8% Mitte 2011. Der Großteil der ausländischen Investoren veranlagte in Renten- und Geldmarktfonds (44% bzw. 7,4 Mrd EUR), gefolgt von gemischten Fonds (37,9% bzw. 6,3 Mrd EUR).

Grafik 6 und Tabelle 5 zeigen die Nettomittelzu- und -abflüsse nach Anlegergruppen.

Grafik 6

Kauf und Verkauf von österreichischen Investmentzertifikaten

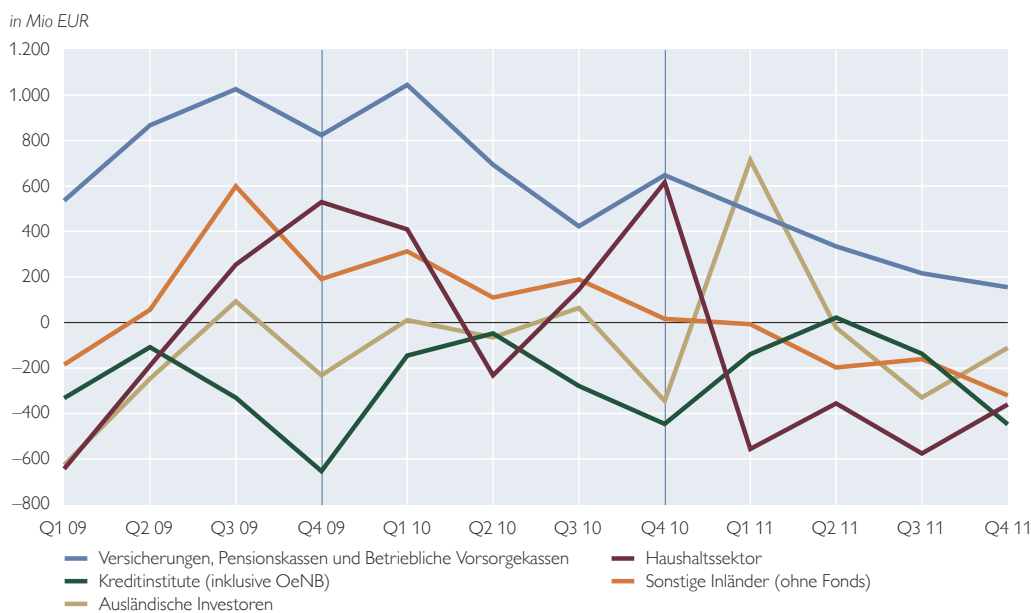


Tabelle 5

Kauf und Verkauf von österreichischen Investmentzertifikaten

	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11	Q3 11	Q4 11
<i>in Mio EUR</i>												
Versicherungen, Pensionskassen und Betriebliche Vorsorgekassen	536	867	1.025	823	1.044	693	423	647	490	334	216	155
Haushaltssektor	-643	-190	254	529	409	-232	144	616	-556	-356	-576	-360
Kreditinstitute (inklusive OeNB)	-332	-108	-330	-653	-145	-48	-279	-446	-139	21	-137	-448
Sonstige Inländer (ohne Fonds)	-185	56	599	191	313	110	189	16	-8	-198	-161	-320
Ausländische Investoren	-626	-247	93	-232	11	-65	64	-345	713	-23	-329	-111

Quelle: OeNB.

Grafik 7

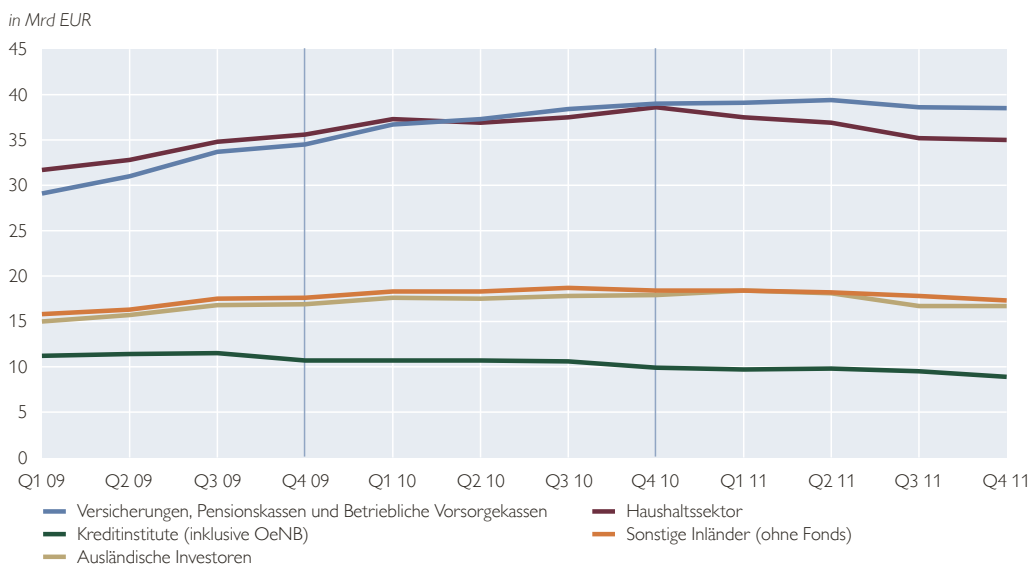
Bestände österreichischer Investmentzertifikate

Tabelle 6

Bestände österreichischer Investmentzertifikate

	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11	Q3 11	Q4 11
<i>in Mrd EUR</i>												
Versicherungen, Pensionskassen und Betriebliche Vorsorgekassen	29,1	31,0	33,7	34,5	36,7	37,3	38,4	39,0	39,1	39,4	38,6	38,5
Haushaltssektor	31,7	32,8	34,8	35,6	37,3	36,9	37,5	38,6	37,5	36,9	35,2	35,0
Kreditinstitute (inklusive OeNB)	11,2	11,4	11,5	10,7	10,7	10,7	10,6	9,9	9,7	9,8	9,5	8,9
Sonstige Inländer (ohne Fonds)	15,8	16,3	17,5	17,6	18,3	18,3	18,7	18,4	18,4	18,2	17,8	17,3
Ausländische Investoren	15,0	15,7	16,8	16,9	17,6	17,5	17,8	17,9	18,4	18,1	16,7	16,7

Quelle: OeNB.

Grafik 8 und Tabelle 7 zeigen die Veranlagungsstruktur nach Anlegergruppen im vierten Quartal 2011.

4 Performance⁴ der Fondsveranlagungen

Von Anfang Jänner bis Ende Dezember 2011 ergab sich eine kapitalgewichtete durchschnittliche Gesamtperformance aller österreichischen Investmentfonds (Publikumsfonds und Spezialfonds) von -2,4%. Dabei verzeichneten Aktienfonds Kursverluste von 17,5%, Mischfonds ein Minus von 3,0% und Hedgefonds ein negatives Ergebnis von 3,2%. Die Kategorie *Sonstige Fonds*, die allerdings nur ein sehr geringes Volumen aufweist, zeigte nach den Aktienfonds mit -10,1% das schlechteste Ergebnis.

Grafik 8

Veranlagung nach Anlegergruppen im vierten Quartal 2011

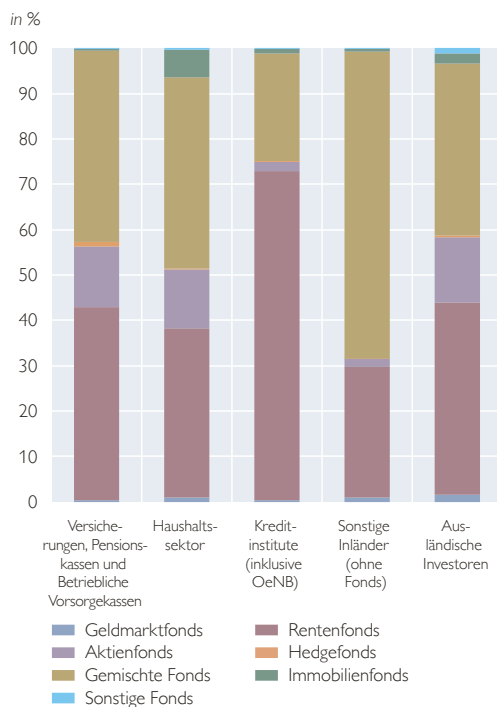


Tabelle 7

Veranlagung nach Anlegergruppen im vierten Quartal 2011

	Versicherungen, Pensionskassen und Betriebliche Vorsorgekassen	Haushaltssektor	Kreditinstitute (inklusive OeNB)	Sonstige Inländer (ohne Fonds)	Ausländische Investoren
in Mrd EUR					
Geldmarktfonds	0,1	0,3	0,0	0,2	0,3
Rentenfonds	16,4	13,1	6,5	5,0	7,1
Aktienfonds	5,1	4,5	0,2	0,3	2,4
Hedgefonds	0,4	0,1	0,0	0,0	0,1
Gemischte Fonds	16,3	14,8	2,1	11,7	6,3
Immobilienfonds	0,2	2,1	0,1	0,1	0,4
Sonstige Fonds	0,0	0,1	0,0	0,0	0,2

Quelle: OeNB.

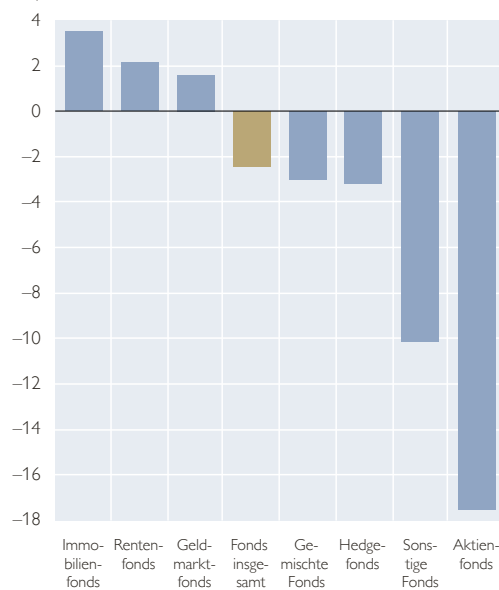
Eine sehr gute Performance konnten mit +3,5% die Immobilienfonds erreichen, gefolgt von den Rentenfonds mit +2,1% und den Geldmarktfonds (im Sinn der EZB-Verordnung 2011/12) mit einem Plus von 1,6%.

Grafik 9

Performance inländischer Investmentfonds seit Jahresbeginn (YTD)

Fondskategorien und Fonds insgesamt

Performance YTD in %



⁴ Berechnung der OeNB: Saldo aus Kursgewinnen und Kursverlusten / durchschnittlich gebundenes Kapital kapitalgewichtet, entsprechend den betrachteten Fondskategorien.